

HOCH

Workshop

AP Forschung

Leuphana Universität Lüneburg

Ludwig-Maximilians-Universität München



Nachhaltigkeitsverständnis HOCH^N



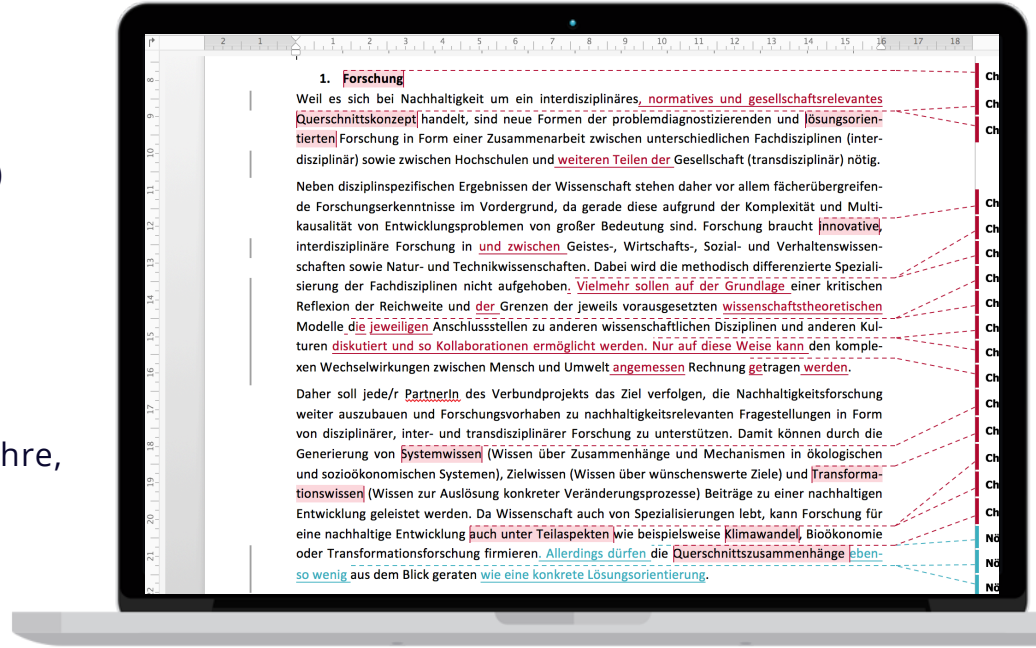
Präambel (Intention, Zielgruppe)



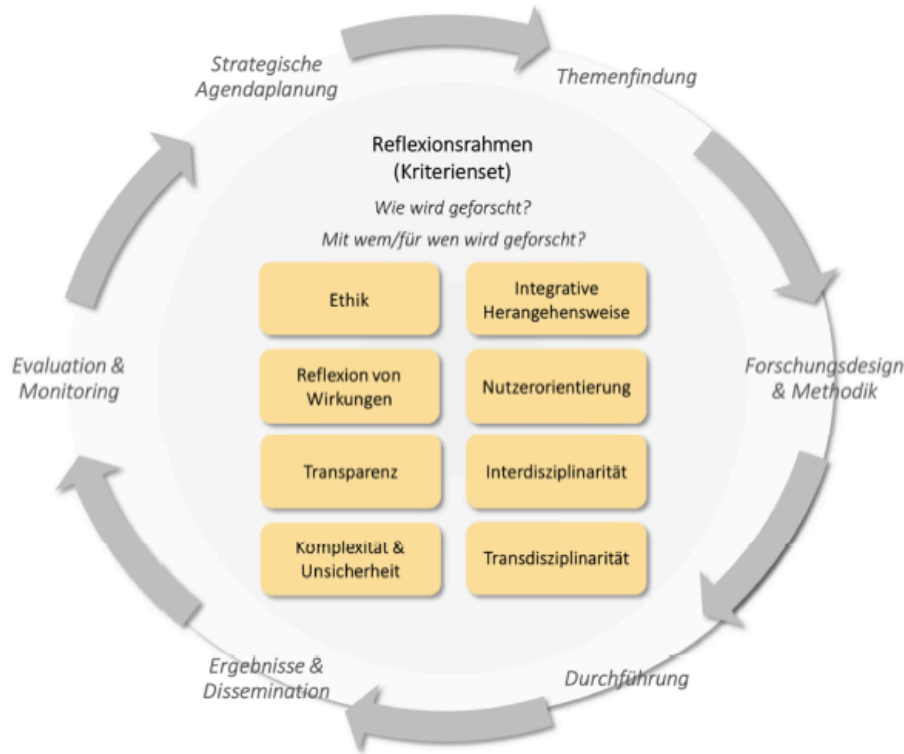
Grundverständnis



Handlungsfelder (Forschung, Lehre, Betrieb, Governance, Transfer)



Acht Kriterien des Reflexionsrahmens (LeNa)



Quelle:

Ferretti, J., Daedlow K., Kopfmüller, J., Winkelmann, M., Podhora, A., Walz, R., Bertling, J., Helming, K. (2016): Reflexionsrahmen für Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung. BMBF-Projekt „LeNa – Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen“, Berlin, Seite 9.

Zielbestimmungen: Forschen für eine nachhaltige Gesellschaft

Paralleldiskurse: Klimawandel, Bioökonomie, Anthropozän, Risikogesellschaft, globale Ernährungssicherung ...

Nachhaltigkeit fasst diese unter normativem Gesichtspunkt zusammen

WBGU: neuer Gesellschaftsvertrag für eine „Große Transformation“

Transformative Wissenschaft: institutioneller Wandel für eine wissenschaftsbasierte Antwort auf die ökosozialen Herausforderungen

Nachhaltige Forschung als **Methode**

Überwindung der Wissenschaftsspaltung in „zwei Kulturen“
Humanökologie wäre programmatisch auszuarbeiten

Ökologie nicht vom Gegenstandsbereich her definieren,
sondern: methodisch auf die Art der Betrachtung bezogen
(„Ökologischer Imperialismus“)

Systemisches, vernetztes und prozessorientiertes Denken
Retinität

„Disziplinierte Interdisziplinarität“ (Scholz 2011)

Nachhaltigkeit als **Kompass** für den wissenschaftsbasierte Umgang mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen

Was Nachhaltigkeitsforschung allerdings NICHT ist:

- ein totalitäres Konzept
- disziplinlos
- pluralismusfeindlich
- alarmistisch
- demokratiefeindlich
- ökologistisch
- einseitig zugunsten angewandter Wissenschaften

Gruppenarbeit

